

Einleitung

In diesem Kapitel wird ein Markt beschrieben, wie man ihn noch nie erlebt hat: Der freundlichste, reichhaltigste und prächtigste Markt, den es je gab; die herrlichsten Waren, die kostbarsten Waren, die am teuersten eingekauft und am billigsten verkauften Waren, die es je gab. Hier finden wir die großzügigste und rechtmäßige Einladung an alle Arten von Menschen, zu kommen und diese Waren zu kaufen.

Sie sollen sie bekommen und nichts dafür bezahlen. Nun gibt es in diesem Kapitel ...

1. Eine allgemeine Einladung

Eine Einladung an alle Menschen allerorts, zu kommen und Jesus Christus zu empfangen, den König der Könige, den Herrn der Herren und den Friedefürsten, der

im Evangelium, in dem er sich selbst offenbart, für uns greifbar gegenwärtig ist. Da er sich nun selbst anbietet, so nehmt ihn an, und er heißt euch willkommen. Jeder, der irgendein Anliegen hat, der komme, denn er wartet darauf, dass ihm Arbeit gegeben werde. Er hat Balsam für alle Wunden, Salben für alle Geschwüre und Arzneien für alle Arten von Gebrechen.

2. Das Werben zu kommen

Gegen dieses Kommen gibt es einige Einwände, die er entkräftet, indem er verschiedene Anregungen und Einladungen ausspricht, um die Seelen zu ermutigen, zu ihm zu kommen und zu kaufen. Es sind die folgenden:

- a) Der Markt ist kostenlos. Er fordert nichts von euch, sondern will euch alle herrlichen Dinge schenken. Darum seid ihr Narren, wenn ihr nicht kommt und nehmt, da ihr doch nichts dafür geben müsst.
- b) Wenn ihr nicht kommen wollt, ist es mit eurem Wohlergehen vorbei. Euer Schicksal lautet: „Gehet

hinweg für immer“; und was ihr auch tun mögt, es wird euch nicht gelingen; ihr werdet auch auf keine andere Weise eure Seele sättigen können.

c) Wenn ihr kommt, müsst ihr euch nicht vor Zorn und Gericht fürchten. Ihr werdet nicht sagen können, dass ihr euch nicht zu kommen traut, aus Angst, dass er euch verurteilen wird. Der Vater hat Christus Jesus zu eurem Beschützer bzw. Bürgen gemacht. Christus wird für euch eintreten und an eurer Stelle die Dinge regeln. Er wird alles in Ordnung bringen, was euch betrifft, sowohl, was die Schuld als auch was die Verunreinigung durch die Sünde betrifft. Wenn ihr ihn nur als euren Beschützer oder Bürgen annehmt, wird er für all eure Verfehlungen eintreten, als ob er sie selbst begangen hätte; er wird für sie eintreten, und ihr werdet frei sein.

d) Anstatt zu sagen, dass ihr nicht zu ihm kommen wollt, solltet ihr es als eine große Ehre und ein Vorrecht ansehen, dass es euresgleichen erlaubt ist, euch Christus zu nahen. Denn was immer ihr jetzt von ihm denkt, Gott hat die Absicht, ihn in seinem Reich zu unaussprechlichen Ehren zu erheben. Viele

werden kommen aus allen Völkern, Reichen und Nationen, wie Herden von Schafen, und werden ihre Kronen vor seinem Fußschemel niederwerfen – selbst jene, die noch nie von ihm gehört haben. Und welch eine Schande wird es für euch sein, ihm als die Letzten von allen eure Ehre zu erweisen!

- e) Wenn ihr nicht jetzt zu ihm kommt und mit ihm handelseinig werdet über die Angebote des Evangeliums, in denen er euch angepriesen wird, dann seht zu, dass ihr eure Zeit auf dem Markt nicht verstreichen lasst; denn seine Angebote gelten nur für einen begrenzten Zeitraum, in dem er von euch gefunden werden kann.

3. Einwände

Es gibt jedoch zwei schwerwiegende Einwände, und zwar folgende:

Einwand 1: Wir sind so abscheulich und haben Gott so oft gereizt, dass wir glauben, es könne nicht mit sei-

ner Gerechtigkeit vereinbar sein, solche Verräter wie uns anzunehmen, auch wenn wir kommen würden. Aber Gott antwortet: „Hinfort mit solchem Geschwätz! Meine Gedanken sind nicht wie eure Gedanken, spricht der Herr; sie sind soviel höher, wie der Himmel höher ist denn die Erde.“ (vgl. Jesaja 55,8 f.).

Einwand 2: Manche sagen: „Ihr könnt uns zwar schöne Versprechungen machen, aber bis jetzt haben wir nichts in der Hand als bloße Worte.“ „Das ist wahr“, sagt Gott, „ doch ich denke, mein Wort ist wirksam genug, um alles zu erfüllen, was ich versprechen kann; denn ich bin sowohl mächtig genug als auch willens genug, es zu erfüllen. Außerdem muss sich mein Wort als wirksam erweisen, denn es soll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis sein unter allen Heiden auf Erden.“ Und dann verweist er auf die Befreiung des jüdischen Volkes aus seiner Knechtschaft.

So viel zur Bedeutung dieses Kapitels. Nun möchte ich es noch genauer betrachten, indem ich es mit dem vorherigen Kapitel vergleiche, in welchem der Gemeinde und ihren Kindern viele wertvolle Verheißungen

gegeben wurden. Und nun will Gott, dass sie alle diese Verheißungen auf ihre eigenen Seelen anwenden und ergreifen, indem sie das Angebot Christi annehmen.

Dabei stellen wir fest, dass alle Glieder der Gemeinde die Verheißungen, die ihr gegeben wurden, glauben und auf sich anwenden sollten, indem sie zu Christus kommen. Schauen wir uns nun die Worte an. Sie beinhalten Folgendes:

- ◆ Die Bekanntmachung des Königs, die unseren Besuch des Marktes ermöglicht, indem er ruft: „Wohlan, alle!“
- ◆ Eine öffentliche Bekanntgabe der Waren, die auf diesem Markt angeboten werden, und zwar „Wasser“, „Wein“ und „Milch“.
- ◆ Die Art und Weise, wie diese Güter zu bewerten sind.
- ◆ Die Notwendigkeit, zu kommen, und die Warnung vor jeder anderen Handlungsweise in den Worten: „Warum arbeitet ihr für etwas, das nichts taugt?“
- ◆ Einen Ausschluss jeder anderen Art von Erlösung als derjenigen, zu Christus zu kommen und ihn so anzunehmen, wie er sich im Evangelium anbietet.